

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 23

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stand der Kunsthissenschaft gewinnen. So schreibt *René Huyghe*, Generaldirektor am Louvre, über die Kunstlehren der Zeiten und Völker, Prof. *Wehlte* (Stuttgart) über die Techniken der Malerei, Prof. *Winkler* (Berlin) über das historische Lebensprinzip in der Kunst, Prof. *Kühn* (Mainz) über die Kunst der Vorzeit, Prof. *Erdmann* (Istanbul) über die Kunst des Islams, Prof. *Diez* (Wien) über den indischen Kulturkreis, Frau Dr. *Stiaßny* (Genf) über die Kunst der Vorzeit, Prof. *Erdmann* (Istanbul) über die Kunst des Islams, Prof. *Diez* (Wien) über den indischen Kulturkreis, Frau Dr. *Stiaßny* (Genf) die Kunst Ostasiens, Dr. *Hugelshofer* (Zürich) über die Entwicklung der europäischen Malerei und über die Stellung der Kunst in der Gesellschaft, Prof. *Cagiano de Azevedo* vom «Istituto del Restauro» in Rom über die moderne Technik der Restauration von Gemälden und Plastiken, Prof. *Gombrich* (London) über Kunsthissenschaft und Kunsliteratur usw. Die Entwicklung der europäischen Bildkünste in Mittelalter und Neuzeit wird durch einen prägnant formulierten Beitrag von Prof. *Hans Weigert* dargestellt. In einigen vergleichenden Tabellen wird die Gleichzeitigkeit europäischer Schulen und außereuropäischer Kunstepochen gezeigt.

Diese Angaben mögen einen Begriff vermitteln von der Reichhaltigkeit des schönen Werkes. Nicht erwähnt ist dabei der sorgfältig ausgewählte Bildteil, der einen instruktiven Querschnitt durch die Weltkunst und die verschiedenen Arten von Malerei, Handzeichnungen, Graphik, Plastik und Kunstgewerbe bietet.

Der stattliche Band «Atlantisbuch der Kunst» umfaßt 900 Seiten mit 16 Farbtafeln und 265 weiteren Abbildungen. — Preis in Leinen 36 Fr.

Dem Atlantis-Verlag Zürich gebührt Anerkennung und Dank für die Herausgabe dieses hochwertigen Lese- und Nachschlagewerkes, das jedem Kunstfreund Bereicherung, Freude und viele schöne Stunden schenken wird.

Der handliche Band sei hiermit auch Lehrerinnen zur Anschaffung empfohlen. Solche Bücher zieren nicht nur unser Bücherbrett, sie können uns Freunde sein.

Re.

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

vom 15. August 1953 im Bahnhofbuffet Zürich

(Protokollauszug)

Entschuldigt abwesend sind Fräulein Dr. Zweifel und Fräulein Ryser.

1. Die Protokolle einer Vorstandssitzung, eines Telefongespräches und zweier Bürobesprechungen werden genehmigt und dankt.

2. Fräulein Siegenthaler erstattet den Heimbericht. Die Bauarbeiten sind schon weit vorgeschritten, so daß das Heim am 1. September wieder bezogen werden kann.

Als neue Vorsteherin wird Fräulein Clara Brodbeck, Bern, gewählt.

Auch die Angestelltenfrage ist weitgehend geregelt.

Die Hausräume findet am 26. September, zusammen mit den Arbeitern, dem Zentralvorstand, der Heimkommission und den Damen des Heims, statt.

2 Hypotheken à 40 000 Fr. sind im Besitze des Schweiz. Lehrervereins, 4 Schuldbriefe à 20 000 Fr. übernimmt die Saffa.

3. Thurgau und Zürich danken für die Subvention; Büren-Aarberg meldet die Veranstaltung eines Kasperlikurses.
 4. An dem Kurs «Stiftung Pro Lucerna» vom 20. bis 24. Juli vertrat uns Fräulein Dr. Werner, Bern.
 5. Die Sandkastenarbeit von Fräulein E. Schäppi, Zürich, wird in 2000 Exemplaren bei Büchler & Co. in Druck gegeben und ist bei Fräulein M. Balmer, Basel, Lenzgasse 50, beziehbar.
 6. Die Präsidentinnenkonferenz findet voraussichtlich am 24./25. Oktober in Basel statt.
 7. Neuaufnahmen: Sektion Bern: Hadorn Margaretha, Bern; Henzi Maria, Bern; Peter Helen, Bern; Vuilleumier Marie-Louise, Bern.
Sektion Emmental: Zingg Gertrud, Than-Ranflüh.
Sektion Schaffhausen: Tanner Elsbeth, Schaffhausen.
Sektion Zürich: Alther Ursula, Zürich; Bollini Ursula, Zürich; Dubois-Freuler Hedwig, Kilchberg.
Die Aktuarin: *Stini Fausch*
-

Hochsommerabend im Großen Moos

In zart blaugrüner Tönung hebt sich die sanft geschwungene Wellenlinie der Jurakette vom maisgelben Abendhimmel ab. In etwas tieferer Schattierung ragt Baum um Baum in zackigem Umriß, jeder eine Persönlichkeit, in die sich verstärkende abendliche Glut. Dunkel und schweigend träumen die Wiesen und Felder in der weit ausladenden Ebene. Hart am Wegrand, wo sommerharte Stauden und Kräuter knistern und rascheln, zirpen die Heuschrecken noch laut und schrill. Zeitweise übertönt ihre eintönige, anhaltende Musik sogar den Wachtelschlag («pickwerwick») im Wiesengrund. Langsam, schweren Fluges zieht Reiher um Reiher über den stillen Wald gegen den Broyedamm. Ihre heisern Rufe muten wie Laute aus grauen Vorzeiten an, die gleichsam aus der Landschaft emporgewachsen sind. Durch die Gebüsche, die den einsamen Feldweg säumen, streicht ein später Fuchs, sekundenlang blitzt seine Lichter auf, dann verschwindet er, so leise, wie er gekommen ist. Der Schrei einer überraschten Ente verrät Reinekes Absichten. Gemächlich spaziert Familie Igel über den Weg, die rosigen Schnauzen der Kleinen beschnüffeln neugierig jeden Grashalm. Eine Dorngrasmücke erwacht im Schlehdorn und gibt schlaftrunken Laut. Ein leises Flattern, ein leichtes Erzittern des Zweiges, dann wieder vollkommene Ruhe. Hellauf leuchten die weißen Dolden der Schafgarben und die nickenden Ruten der weißen, nachts gar süß duftenden Ackernelken. Hoch überragen die hohen Ähren der Nachtkerzen das niedere, rosige Seifenkraut der Sandgrube. Ihre wunderbar großen hellgelben, wohlriechenden Blüten öffnen sich meistens gegen 6 Uhr abends und schließen sich nach 24 Stunden wieder. Mit ihrem Wohlgeruch locken sie besonders Nachtschmetterlinge an, während sich tagsüber langrüsselige, honigsuchende Bienen einstellen. Die lebhaft gelben Kronblätter leuchten im Zwielicht wie still brennende Kerzen.

Im leichten Dämmern der Sommernacht glühen die Kornfelder wie altes Kupfer, auf den abgeernteten hat sich dieser Glanz nur noch vertieft. Eine wundervolle, göttliche Ruhe strömt vom Jura her über das Moos. Das leise Atmen der Landschaft ist hörbar geworden. Beinahe lautlos gleitet die Broye